LAND BRANDENBURG

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Gabriel Hesse
Telefon: 0331 866-7011
0331 866-7019
Mobil: 0174 6999572

E-Mail: pressestelle@mleuv.brandenburg.de
Internet: https://mleuv.brandenburg.de
Social Media

Potsdam, 26. November 2026

Pressemitteilung

Nummer: 235/2026

Hochwasserschutzes im Oderbruch wird gestärkt: Bauarbeiten am Friedländer Strom gestartet

Abflussverhältnisse sollen verbessert werden

Am Friedländer Strom im Landkreis Märkisch-Oderland haben die Bauarbeiten zur Verbesserung der Abflussverhältnisse begonnen. Das Vorhaben ist Teil des Sonderprogramms Oderbruch, mit dem die Hochwasserabflüsse an Gewässern I. Ordnung verbessert werden sollen. Die Arbeiten erstrecken sich auf einer Länge von rund sieben Kilometern von der Wriezener Dammbrücke an der L 33 bis zur Kunersdorfer Brücke an der K 6410. Der Abschluss der Maßnahme ist für den Sommer 2028 vorgesehen. Die Gesamtkosten für Planung und Umsetzung belaufen sich auf rund 3,1 Millionen Euro. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert und durch Bundes- und Landesmittel kofinanziert.

Der Friedländer Strom übernimmt eine **wichtige Funktion für die Entwässerung des Oderbruchs**. Als Teil des westlichen Hauptvorfluters entwässert er das mittlere und obere Oderbruch und nimmt zusätzlich die Gewässer vom westlichen Höhenrand auf. Die Binnenhochwasser der Jahre 2008, 2010 und 2011 haben gezeigt, welche Bedeutung leistungsfähige Vorfluter für die Ableitung des Wassers haben. Damals kam es im Oderbruch zu großflächigen und langanhaltenden Überflutungen von Landwirtschafts- und Siedlungsflächen.

Ziel der aktuellen Maßnahme ist es, vorhandene Engstellen und Abflusshindernisse zu beseitigen und damit die Abflussverhältnisse des Friedländer Stroms nachhaltig zu verbessern. Dazu werden im Bereich Wriezen insgesamt 32 nicht genehmigte Steganlagen zurückgebaut. Darüber hinaus werden auf einer Gewässerstrecke von rund 1,4 Kilometern etwa 9.000 Kubikmeter Sediment aus der Gewässersohle entnommen. In drei Teilabschnitten wird das Gewässer auf einer Gesamtlänge von rund 190 Metern zusätzlich verbreitert. An Prallhängen und weiteren Gewässerabschnitten werden Böschungen durch den Einbau von Faschinen gesichert. Eine Rückstauklappe an einem zufließenden Graben ergänzt die baulichen Maßnahmen.

Neben der Verbesserung der Abflussverhältnisse werden **auch ökologische Aspekte** berücksichtigt. Durch gezielte Gehölzpflanzungen und Anlage eines rund fünf Meter breiten Feldgehölzstreifens soll

die Beschattung des Gewässers verbessert werden. Dies wirkt einem übermäßigen Krautwuchs entgegen und trägt dazu bei, den Nährstoffeintrag von angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen zu reduzieren. Im Zuge der Planung wurden die Eingriffe in Böschungen und Ufergehölze zudem deutlich reduziert und die vorgesehenen Gehölzpflanzungen erweitert.

Dem Baubeginn gingen umfangreiche vorbereitende Arbeiten voraus. Nach Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses im März 2022 wurden unter anderem archäologische Untersuchungen und Vermessungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2024 erfolgten Fällarbeiten und Sedimentationsuntersuchungen. Aufgrund zahlreicher Hinterlassenschaften aus dem Zweiten Weltkrieg im Oderbruch waren außerdem Kampfmittelsondierungen und -räumungen im Gewässer und teilweise an den Böschungen erforderlich. Diese Arbeiten wurden teilweise unter Einsatz von Tauchern durchgeführt. Auch im Zuge der nun begonnenen Bauarbeiten sind weitere Kampfmittelsondierungen im Bereich der Böschungen und angrenzenden Flächen vorgesehen.

Mit der Verbesserung des Abflussprofils am Friedländer Strom wird ein weiterer wichtiger Beitrag zur Sicherung der Entwässerungsfunktion des Oderbruchs und damit zum Schutz der dort lebenden Menschen sowie der landwirtschaftlich genutzten Flächen geleistet.

Presse-Kontakt Landesamt für Umwelt
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Frey
Telefon: 033201 442-102
E-Mail: thomas.frey@lfu.brandenburg.de
Internet: https://lfu.brandenburg.de